

Erich Zenger

Gottes Bogen in den Wolken

Untersuchungen zu Komposition
und Theologie der
priesterschriftlichen Urgeschichte



Verlag Katholisches Bibelwerk GmbH
Stuttgart

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
I. <i>Die priesterschriftliche Flutgeschichte – ein schwieriger Text biblischer Schöpfungstheologie</i>	11
1. Zwei ungelöste exegetische Probleme in Gen 9	11
2. Die ökologische Brisanz der Fragestellung	21
3. Methodischer Ansatz und theologische Absicht der Studie	22
II. <i>Die neuere Diskussion um die Priesterschrift</i>	27
1. Das Problem der literarischen Einheitlichkeit der Priesterschrift	27
2. Ist P ‚Bearbeitungsschicht‘ oder ‚Quelle‘?	32
3. Das Problem des Abschlusses der P ^g : Jos 19,51 oder Dtn 34,9?	36
4. Die ‚geistige Heimat‘ der P ^g	43
III. <i>Beobachtungen zu Komposition und Bildersprache der Schöpfungsgeschichte</i>	51
1. Die Grundstruktur des Schöpferhandelns Gottes	51
2. Bedeutung und Funktion der Billigungsformel	59
3. Struktur und Funktion von Gen 1,1–2	62
4. Struktur und Funktion von Gen 2,1–3	66
5. Die Kompositionsstruktur von Gen 1,3–2,3*	71
6. Zur Bildersprache der Schöpfungsgeschichte	80
6.1 Lebensmetaphorik in der Schöpfungsgeschichte	81
6.2 Die Menschen als Bilder Gottes und als ‚Hirten der Tiere‘	84
6.3 Die Übereignung der Erde als Lebensraum	96
7. Das schöpfungstheologische Geheimnis des siebten Tages	98
IV. <i>Beobachtungen zu Komposition und Bildersprache der Flutgeschichte</i>	103
1. Literarkritische Beobachtungen zur Abgrenzung der priesterschriftlichen Fluterzählung	103
2. Die Kompositionsstruktur der P ^g -Fluterzählung	107

3.	Die Bildersprache der Fluterzählung	114
3.1	Todes- und Lebensmetaphorik	114
3.2	Die nachflutlichen Menschen als ‚Herren der Tiere‘	116
3.3	Die metaphorische Wahrheit des ‚Bogens Gottes in den Wolken‘	124
4.	Ein vergleichender Blick auf zwei schöpfungstheologische Entwürfe der Umwelt Israels	131
4.1	Der ägyptische Mythos von der Himmelskuh	132
4.2	Die Eridu-Genesis	135
V.	<i>Schöpfungs- und Flutgeschichte als Strukturelemente der priesterschriftlichen Gesamtkomposition</i>	137
1.	Die zweiteilige Makrostruktur der P ⁸	137
2.	Von der Weltschöpfung bis Noach (Gen 1,1–5,32*)	143
3.	Von der Flut bis Abraham (Gen 6,9–11,26*)	146
4.	Die Lebensgeschichte Abrahams (Gen 11,27–25,10*)	148
5.	Die Lebensgeschichte Jakobs (Gen 25,21–Ex 1,7*)	152
6.	Die Exodusgeschichte (Ex 1,13–14,29*)	154
7.	Die Sinaigeschichte (Ex 16,1 – Lev 9,24*)	157
8.	Die Landgabegeschichte (Num 10,11 – Dtn 34,9*)	161
9.	Die Urgeschichte Gen 1,1–11,26* als Voraus-Setzung der Lebensgeschichte Israels	164
VI.	<i>Die Urgeschichte als hermeneutischer Schlüssel der priesterschriftlichen Geschichtstheologie</i>	167
1.	Urgeschichte und Exodusgeschichte	167
2.	Urgeschichte und Sinaigeschichte	170
3.	Urgeschichte und Landgabegeschichte	176
VII.	<i>Einige ökologisch-theologische Folgerungen</i>	179
1.	Gott wirkt kein Heil an der Schöpfung vorbei	179
2.	‚Gottes Bogen‘ als Hoffnungszeichen für die seufzende Erde	180
3.	Das Zeltheiligtum als ökologische Metapher	181
VIII.	<i>Anhang</i>	185
1.	Der Text der priesterschriftlichen Urgeschichte Gen 1,1–11,26*	185

2. Skizzen zum Aufbau von Gen 1,1–11,26*	197
2.1 Aufbauschema der Gesamtkomposition	197
2.2 Abfolge der Strukturelemente von Gen 1,3–2,3*	198
2.3 Struktur der Schöpfungsgeschichte	200
2.4 Struktur der Flutgeschichte	201
3. Verzeichnis der zitierten Literatur	202
4. Abkürzungsverzeichnis	211
Nachwort zur 2. Auflage	213